

*einfach gut ...*

Man kann es wohl auf unterschiedliche Weise sehen – Einfachheit kann man positiv aber auch negativ bewerten. Ich entscheide mich (ganz einfach) für positiv. Wikipedia sagt zu dem Thema:

*einfach gut*

„... Einfachheit gilt als erstrebenswert, wenn mit wenigen Mitteln möglichst viel erreicht werden kann. Dann ist sie ein Synonym für Minimalismus, Klarheit oder Simplizität

*(Weniger ist mehr).*

Antike Naturphilosophen forderten, dass eine wahre Theorie nicht nur schön (im Sinne einer logischen, in sich stimmigen Struktur) und gut (d.h. funktional und konkret umsetzbar) sein sollte, sondern auch einfach ...“

Der Ausspruch des Architekten Ludwig Mies van der Rohe „Weniger ist mehr“ ist zum geflügelten Wort geworden und in Design und Architektur immer wieder präsent. In der Gestaltung führt die Reduzierung auf das Wesentliche, auf den Kern der Sache oft zu einem besseren Ergebnis als die Überfrachtung mit unnötigen Elementen, die dann meist nur üppiges und verwirrendes Beiwerk sind.

So kann einfach „einfach gut“ sein.  
*Beratungsstelle für Formgebung  
Bernd Röter*

*Ulla + Martin Kaufmann, Hildesheim,  
»Welle, 2008, Armband - 750 Gold  
geschmiedet«, Photo : Hans Hansen*





Vogelhaus, Peter Heidhoff, Bochumer Designpreis 2009

## DESIGNKIOSK RUHR.2010

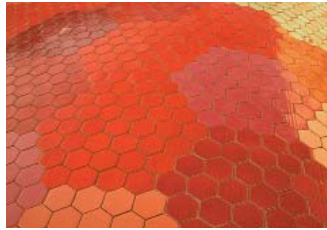
2010 ist Essen stellvertretend für das Ruhrgebiet Kulturhauptstadt Europas

„Das Ruhrgebiet atmet nicht mehr Staub, sondern Zukunft.“

Designerware am Büdchen. 30 Kioske der Region bieten 2010 jedem die Gelegenheit, handgemachte Gebrauchsgegenstände von europäischen Designern »an der Bude« zu kaufen. Durch einen Wettbewerb sind 30 Designer ausgewählt worden, die mit ihrem Produkt überzeugen konnten. Bedingung war, dass das Produkt ein Gebrauchsgegenstand ist, in eine 11x11x11 Zentimeter große Schachtel passt und nicht mehr als 20 Euro kostet.

An der mitunter lebensrettenden Institution »Kiosk« bündeln sich bei diesem Projekt des BochumDesign e.V. gleich mehrere traditionelle Tugenden der Region: Findigkeit, problem- und praxisorientiertes Denken, Qualitäts- und Handarbeit. Erlebnis-Routen führen von Bochum quer durch die Metropole Ruhr zu den 30 Kiosken.

Eine Retrospektiv-Ausstellung stellt alle Preisträger und Teilnehmer des Bochumer Designpreises seit 1997 vor:  
2.5. - 1.8.2010, Mehr Info: [www.designkiosk-ruhr.de](http://www.designkiosk-ruhr.de)



## Tetris auf spanischen Märkten

Mit der Intention den öffentlichen Marktplatz »Santa-Caterina« in Barcelona neu zu beleben, entwarfen Enric Miralles und Benedetta Tagliabue von EMBT Arquitectes eine neue Bedachung für die aus dem Jahr 1848 stammende Markthalle.

Das Konzept von Miralles und Tagliabue bezieht auf sensible Weise die räumlichen Gegebenheiten der angrenzenden Wohnbauten und Plätze mit in den Entwurf ein. Zentraler Bestandteil des Bauprojektes ist eine geometrisch raffinierte Dachkonstruktion aus bunt glasierten Steingutfliesen der Firma Ceramica Cumella. Die bei hohen Temperaturen, mit leuchtenden, transparenten Glasuren gebrannten Keramikfliesen spiegeln die Form- und Farbwelt der Umgebung wider. Betrachtet man die Dachkonstruktion von oben, mutet sie wie ein fliegender Teppich im Tetrismuster an. Das aus klaren Farben bestehende Makromosaik der Bedachung erinnert an das bunte Treiben im Inneren. Ein fantasievoller + spielerischer Entwurf, der einem tristen Areal neues Leben eingehaucht hat.



[www.stylepark.com/de/architektur/tetris-auf-spanischen-maerkten/299980](http://www.stylepark.com/de/architektur/tetris-auf-spanischen-maerkten/299980),  
[www.cumella.cat/home.htm](http://www.cumella.cat/home.htm)

» *Weniger ist mehr* « *Architekt Ludwig Mies van der Rohe*

» *Perfektion ist nicht dann erreicht, wenn man nichts mehr hinzufügen, sondern wenn man nichts mehr weglassen kann* « *Antoine de Saint-Exupéry*

» *Das Einfache ist nicht immer das Beste. Aber das Beste ist immer einfach.* « *Heinrich Tessenow*

*Der chinesische Gelehrte Lao Tse sagte: »In Einfachheit und Veredelung liegt Reichtum.«*

## *Top ten burning questions for Crafts*

Der World Crafts Council–Europe erfasst zur Zeit unter dem obigen Titel in seinen Mitgliedsländern die »10 brennenden Fragen« des zeitgenössischen Kunsthandwerks. Alle



Mitgliedsverbände des WCC wurden aufgefordert hierzu eine informative Liste zu erstellen. Die Befragung wird vom Vorstand des WCC ausgewertet und dann publiziert. Das Ergebnis dieser Befragung soll politisch eingesetzt werden. Der WCC–Europe nimmt hierzu auch gerne individuelle Anregungen entgegen. Wenn auch bei Ihnen einige Fragen »brennen«, senden Sie diese an das WCC Secretariat: [contact@wcc-europe.org](mailto:contact@wcc-europe.org)



World  
Crafts Council  
Europe

# Designpreis Rheinland-Pfalz 2009 / Produktdesign

Zaun (Variante 1,2+3)

Design: *Michael Gradinger*, Mainz

Beim diesjährigen Wettbewerb um den *Designpreis* (der alle zwei Jahre stattfindet) erhielten Günter Matten, Niederroßbach und Gradinger + Gradinger, Mainz jeweils einen Designpreis. Batho Gündra, Worms erhielt eine Auszeichnung. Mehr Info: [www.descom.de](http://www.descom.de)

## Xeoos –

Außenformgestaltung eines Serienofens  
Design: Günter Matten,  
Niederroßbach

### »... Günter Matten

hat bewusst einen Ofen entworfen, dessen Einsatz auch in kleineren Wohnräumen möglich ist. Die konsequente Reduktion auf einfachste horizontale und vertikale kubische Elemente des Gesamtkörpers besticht. Als Material werden Stahl und massives Holz schnörkellos eingesetzt und kombiniert. Der Kaminofen bietet neben der Feuerstelle auch gleich noch vielfältigen Nutzen ... für die Lagerung des Brennholzes und die Möglichkeit zum entspannten Sitzen. Für den Feuerraum wurde eine neue Brenntechnik mit überschlagernder Flamme gewählt. Geringe Emission und die gute Energiebilanz dieser Technik machen den Kaminofen dadurch zusätzlich zu einem positiven Beitrag für die Umwelt.« (B. Röter)



In genialer Einfachheit fügen sich metallische Staketeten im Verbund zusammen, reihen sich aneinander im synchronen Rhythmus, ...als seien sie schon immer da gewesen. Der Zaun aus Metallstäben, neu interpretiert. ... Die schlichte Formgebung lässt ein Fundament gereifter, handwerklicher Auseinandersetzung in Material, Ausführung und Gestalt erkennen.

... Waagerechte, gelaserte Metallprofile sind Haltegurt für senkrechte Stäbe aus Rund-, Rechteck-, Quadratrohr oder Vollmaterial. ... Ein glänzender und innovativer Brückenschlag zwischen maschineller Teilproduktion und handwerklicher Endfertigung. (B. Sommer)



## Tönnchenkette

Design: *Batho Gündra*, Worms

Die »Tönnchenkette« (Gelbgold und Korallenkonstrukt) von Batho Gündra überzeugt durch reduzierte Klarheit und Funktionalität. Die Glieder der Kette können sich frei drehen, durch die Bewegung beim Tragen wird die schlichte Reihung ständig variiert und lebendig. Der puristische Entwurf erhält durch dieses spielerische Element seinen besonderen Reiz. Die Qualität der Ausführung und die konsequente geometrische Reduktion sind beeindruckend. (B. Röter)



# European Prize for Applied Arts 2009 – Europäischer Preis für Angewandte Kunst

Westhandwerk:  
gut und schön

## Ausstellung

im Rheinischen Landesmuseum Trier

Veranstalter: HWK Trier + Rheinisches Landesmuseum Trier

Die Ausstellung (19.11. bis 13.12.2009) thematisierte die besonderen Qualitätsaspekte des gestaltenden Handwerks. Es wurden durch eine Jury ausgewählte Exponate mit hohem Anspruch an zeitgemäßes Design, Individualität und herausragender Qualität in der Ausführung gezeigt. Die Aussteller/innen kamen aus Trier, der Großregion um Trier, Rheinland-Pfalz, dem Rest Deutschlands und aus beiden Teilen Belgiens.

Bei der Vernissage wurde der »Gestaltungspreis Trier 2009« der HWK Trier an die Tischlerei Sommer aus Breitscheid verliehen. Einen »Sonderpreis« erhielt die belgische Keramikerin Françoise Joris. Die Jury begründete die Preisvergabe an Barbara + Gregor Sommer wie folgt:

Die Arbeiten der Tischlerei Sommer sind geprägt von einer auf das Wesentliche reduzierten Formensprache: Einfachheit

der Form im perfekten Einklang mit den notwendigen Funktionen. Das natürliche Material Holz wird ehrlich und puristisch eingesetzt. Notwendige Kombinationen mit anderen Werkstoffen erfolgen auf überzeugende Weise. Klare zeitgemäße Gestaltung der Objekte führt zu individuellen Lösungen mit edlem Charakter.

Zu den Exponaten von Françoise Joris bemerkte die Jury: Die Porzellanobjekte von Françoise Joris beeindrucken durch filigrane

Feinheit in der Ausführung und eine üppige Phantasie. Sie repräsentieren eine der vielen Möglichkeiten der zeitgenössischen keramischen Gestaltung mit einer höchst persönlichen Ausdrucksweise. Ohne jegliche profane Funktion sind sie einfach nur eindrucksvoll präsent.



Fotos: Daniel Stoller, Trier: 3 Hängeleuchten, Basalt  
Helena Schepens, Antwerpen (B): 3 Gefäße, Holz /  
Wandbild, Metall Keramische Werkstatt Margareten-  
höhe, Essen: Teekannen, Steinzeug, Françoise Joris,  
Tarcienne (B): Porzellanobjekt



Ausstellung 28.11.2009 bis 24.01.2010  
in Mons/Belgien

Ein lang gehegter Traum des World Crafts Council-Europe, der 1998 den »European Prize for Contemporary Art & Design-led Crafts« in Wien, Göteborg, Paris und Brüssel zeigen konnte, wurde im Jahr 2009 endlich wahr: die Fortsetzung des damaligen Pilotprojektes. Der neue europäische Wettbewerb wurde nun vom WCC-Belgien-Wallonie-Bruxelles aus der Taufe gehoben und in enger Zusammenarbeit mit dem WCC-Europe, mit Design Flandern und der Stadt Mons realisiert. Wettbewerb und Preis sollen von nun an alle drei Jahre durchgeführt werden.

Am 27.11.2009 fand die Eröffnung und Preisverleihung mit etwa 600 Gästen statt, von 600 Bewerbern des Wettbewerbes aus 28 Ländern, hatte die Jury Exponate von 100 Künstlern aus 19 europäischen Ländern zur Ausstellung zugelassen, die sich höchst eindrucksvoll in der »Grande Halle« der »Anciens Abattoirs« in Mons präsentieren. Mehr Info auf den Webseiten [www.wcc-europe.org](http://www.wcc-europe.org) und [www.wcc-bf.org](http://www.wcc-bf.org)

Die Ausstellung und der Katalog zeigen deutlich die große Bandbreite der angewandten Kunst in Europa, die Tendenzen, Schwerpunkte und Unterschiede. In der Eröffnungsansprache unterstrich Bernd Rötter als Präsident des WCC-Europe, dass der WCC die zeitgenössische angewandte Kunst, mit der großen Bandbreite der individuellen Ausdrucksmöglichkeiten, als einen bedeutenden Aspekt der europäischen Kultur betrachtet.

Der Katalog zur Ausstellung hat 270 Seiten und kostet 35 Euro zuzüglich Versandkosten. Mitglieder des BK Deutschland können den Katalog zum Sonderpreis von 30 Euro zzgl. Versandkosten beim BK Frankfurt bestellen.

Ort: Anciens Abattoirs, 17/02 Rue de la Trouille,  
B - 7000 Mons / Belgien  
Geöffnet bis 24.1.2010, Di - So 12 - 18h,  
Geschlossen 25. u. 26.12.09 + 1. u. 2.01.2010

Teilnehmer der Ausstellung: Foto links: Ulla + Martin Kaufmann,  
Hildesheim, »Welle, 2008, Armband - 750 Gold geschmiedet«,  
Photo: M. Hoffmann, r.: Ruprecht Holsten, Horstedt, »Stahlschale«





*(Ein fiktives Gespräch anlässlich der Ausstellung »Westhandwerk: gut und schön« in Trier)*

**Bernd Röter:** „Frau Sommer, als ich Ihnen in der Vorbereitung unseres Gesprächs den Titel nannte, waren Sie überrascht und verwundert – warum?“

**Barbara Sommer:** Zunächst erschien mir dieser Vergleich fern und irrelevant, aber je länger ich darüber nachdachte und mich an meinen letzten Einkauf in einem Baumarkt erinnerte, musste ich feststellen, dass die Frage ihre Berechtigung hat, dass die Regale des Baumarktes gefüllt waren mit Laminat und ähnlichen Plattenwerkstoffen. Sicherlich mag es Bereiche geben, wo solche Materialien eine sinnvolle Alternative bieten, wie z.B. Industrieböden, die eine bestimmte Oberflächenbeschaffenheit fordern. Aber warum im privaten Bereich?

So wie es scheint, gibt es dafür genügend Konsumenten und ich frage mich, wie es wohl zukünftig aussehen wird, wer morgen unsere Auftraggeber sein werden?

Wird es noch Menschen geben, die sich für natürliche Materialien, handwerkliche Solidität und ausgewogene Formen interessieren?



**B. Röter:** „Herr Sommer, sehen Sie das auch so? Warum ist denn das massive Holz Ihr persönliches Thema, das ja ganz offensichtlich im Vordergrund Ihrer Arbeit steht?“

**Gregor Sommer:** Ich habe mich vor über 30 Jahren entschieden Tischler zu werden, weil es eines der wenigen Handwerke ist, die mit einem natürlich nachwachsendem Rohstoff ganze Wohnräume gestalten können. Grundsätzlich habe ich nichts gegen die Verwendung von wertigen Plattenmaterialien, wie zum Beispiel Multiplex oder Tischlerplatten. Doch wozu brauchen wir Laminat und Plattenwerkstoffe mit Imitationen von Stein, Holz oder Keramik, wo uns doch diese als echte, authentische Materialien zur

## Einfach gut! *oder:* Warum massives Holz, wo es doch so schönes Laminat gibt?

Verfügung stehen? Oft wird vergessen, dass die Natur geniale Stoffe bereit stellt, die nach Bearbeitung den meisten Anforderungen genügen. Künstliche Stoffe entstehen nicht ohne Belastung für Mensch und Umwelt, nicht ohne Kleber oder chemische Zusatzstoffe – und bei der Entsorgung heißt es dann Sondermüll. Ich möchte einfach keinen Sondermüll herstellen.

**B. Röter:** „Das kann ich gut verstehen, wir alle produzieren zwangsläufig Tag für Tag ohnehin genug Müll. Der Titel unseres Gesprächs lautet „Einfach gut!“ Für mich scheint das die Ausgangsbasis für Ihre gestalterische Arbeit zu sein. Warum ist das so?“

**G. Sommer:** Warum soll man etwas kompliziert machen, wenn es auch einfach geht? Mit einem guten Material darf man nichts Schlechtes herstellen. Die einfache, die Reduktion auf das Wesentliche und die hochqualitative Verarbeitung unserer Möbel unterstreichen die Schönheit des Materials. Holz ist ein lebendiges Material, ehrlich – puristisch – schön. Möbel aus Holz schaffen Atmosphäre, bringen Wärme in kühl gestaltete Räume. Im Gegensatz zu vielen anderen Materialien gewinnen Möbel aus Holz im Alter an Schönheit, Gebrauchsspuren werden nicht zum ästhetischen Mangel erklärt sondern sind Zeugnis erlebter Geschichte.

**B. Röter:** „Sie gehen offensichtlich davon aus, dass das „Einfache“, eine auf das wesentliche reduzierte Gestaltung einen ganz besonderen Wert hat. Verstehen das auch Ihre Kunden? Frau Sommer, Sie sind in der Tischlerei Sommer die Marketingspezialistin. Ihr Betrieb hat sich mutwillig in eine Nische begeben. Einfache, gute Produkte, die nicht gerade „billig“ sind. Wie funktioniert das denn?“



**B. Sommer:** Da möchte ich aus einem Artikel vom Rat für Formgebung in Frankfurt zitieren – „Qualität, Authentizität und Exklusivität gelten als die Faktoren, durch die Luxusmarken und Luxusprodukte ihre Erfolge erzielen.“ Der Rat für Formgebung hat in verschiedenen Befragungen festgestellt, dass es einen Trend zur Rückbesinnung auf die ursprüngliche Bedeutung des Luxus gibt. Demnach haben gerade jetzt jene Marken eine Chance, die in den vergangenen Jahren generisch gewachsen sind und ihre handwerklichen Kernkompetenzen in den Mittelpunkt der Markenkommunikation gestellt haben. Wir haben vor 20 Jahren unsere Werkstatt gegründet, getragen von dem Gedanken wertige Möbel in Material und Gestaltung zu schaffen, für Menschen die unsere Produkte Wert schätzen. Unsere Möbel erheben nicht den Anspruch luxuriös zu sein, sondern ehrlich, bodenständig, puristisch, eben „gut + schön“. Dieses Ziel verfolgen wir bis heute und haben bisher noch nie Möbel aus Laminat bzw. beschichteten Spanplatten herstellen müssen. Insofern heißt unser Weg nicht Rückbesinnung, sondern auch zukünftig hochwertige handwerkliche Arbeit zu leisten. Die allgemeine Trendwende, bzw. Rückbesinnung lässt uns hoffen, dass wir auch morgen noch Auftraggeber finden werden.

**B. Röter:** „Das scheint kein leichter Weg zu sein. Ich möchte noch einmal auf die Scheinwelt der Lamine

markt der schönen dinge 2010

» design + gestaltung am rhein «

Der »8. markt der schönen dinge« findet vom 13. – 16. Mai 2010 im Innenhof der HWK Mainz und auf der Dagobertstrasse statt. 100 ausgewählte Teilnehmer aus ganz Deutschland präsentieren ihre Exponate. Tägl. 11 bis 19 Uhr Veranstalter: galerie forum + Handwerkskammer Rheinhessen, Meldungen können nur bearbeitet werden, wenn Fotodokumentation beigelegt ist.

Info: galerie forum, Dagobertstr. 4, 55116 Mainz, Tel: 06131-586 00 66, Fax: 06131-586 00 67, galerieforum@web.de, www.galerieforum.com

Der 4. Markt »design + gestaltung am rhein« findet Pfingstsonntag und -montag, 23. und 24.5.2010, auf der Rheinpromenade in Unkel am Rhein statt. Geöffnet an beiden Tagen von 11 bis 19 Uhr Veranstalter: Stadt Unkel + galerie forum Mainz. Unkel am Rhein ist zu Pfingsten ein bekanntes und ausgewiesenes Ausflugsziel. Auf den Rheinschiffen der »Köln-Düsseldorfer Schifffahrtsgesellschaft« wird in diesem Jahr intensive Besucherwerbung durchgeführt. Veranstalter: galerie forum + Stadt Unkel

Meldungen können nur bearbeitet werden, wenn Fotodokumentation beigelegt ist. Info: galerie forum, Dagobertstr.4, 55116 Mainz, Fax: 06131-586 00 87, galerieforum@web.de, www.galerieforum.com

zurückkommen und die reale Welt der natürlichen Werkstoffe. Woran liegt es, dass diese ‚fakes‘ den Markt überschwemmen? Ist der menschliche Forschungsdrang verantwortlich, stetig auf der Suche mit Neuem zu experimentieren und zu entdecken? Sind es die Gestalter, die nach expressiven Formen und Materialien drängen, oder ist es die vom Konsumenten evtl. gewünschte Beziehungslosigkeit nach ‚cleanen‘ Oberflächen ohne Seele oder sind es Wirtschaftsaspekte und Gewinnmaximierung der Industrie?“

**B. Sommer:** Kunstmaterialien nutzen den Wunsch nach ewiger Jugend und Makellosigkeit, versprechen leichte Pflege und scheinbare Resistenz gegen Alterungsprozesse sowie niedrige Kosten. Dagegen stehen die Naturmaterialien oder das aus der Natur Gewonnene. In der Regel muss man tiefer in die Tasche greifen, sie fordern Pflege, Kenntnisse und Erfahrung in der Verarbeitung, haben keine gehärteten Oberflächen, sind nicht bunt, witzig oder schräg und wie bei allem Leben zeichnen sich Spuren ab. Spuren der Nutzung, Spuren von Individualität, Leidenschaft und Geschichte. Spuren sind zurzeit unerwünscht, Makel werden retuschiert, graue Haare gefärbt. Aber Zeichen des Lebens lassen sich nicht aufhalten. Der Aufwand Spuren zu verwischen, wird zunehmend größer. Die Verstrickungen komplizierter, krank und schizophren. Zudem passiert es dann doch irgendwann, dass die pflegeleichten Ideale, die Kunststeine, das Laminat, die Schönheits-OP nicht das halten können, was sie versprechen. Oberflächen platzen ab, bleichen aus, werden rissig, abstoßend und hässlich, im schlimmsten Fall stellen sich doch gesundheitliche Bedenken heraus. Dennoch kommt der Nutzer selten zur Einsicht. Spätestens nach 10 Jahren wird die Schrankwand aus Spannplatten genau durch eine solche ersetzt, vielleicht ein bisschen heller, größer oder farbiger und das Laminat bestenfalls durch Kunststein. Teure Ent-

sorgungskosten werden übernommen für den geringeren Preis der Anschaffung, Gesundheitsaspekte ignoriert. Die Macht der Werbung prägt das Meinungsbild. Beständig suggeriert die Werbung Schönheit, Reinheit, Funktionalität, Makellosigkeit, Witz und Zeitgeist der ‚neusten Kreationen‘. Das eigene Gespür und Erfahrungen werden verdrängt. Dagegen bieten Garantieverprechungen scheinbare Sicherheit. Ein Rückkopplungsprozess tritt ein. Das ‚Künstliche‘ fordert immer mehr Imitat und ‚Unechtes‘. Zur ‚geleckten‘ Oberfläche passen keine Naturprodukte, keine matten Oberflächen von Naturholz, Stein und Stahl – stattdessen PVC, Synthetics, Acryl und Kunstrasen. Das ‚Künstliche‘ breitet sich aus auf Kleidung, Nahrung und uns selbst.

**B. Röter:** „Das macht nachdenklich. Was sind denn die weiteren Gründe der industriellen Produktion möglichst auf Naturprodukte zu verzichten? Und wie kann es einem kleinen Handwerksbetrieb gelingen, sich ausschließlich auf solche Naturprodukte zu konzentrieren?“

**G. Sommer:** Die Industrie hat an Naturmaterialien kein Interesse: diese sind unvorhersehbar, bedürfen gesonderter Bearbeitung und vor allem Erfahrung und Kenntnisse in Fertigungstechniken. „Natur“ ist ein Werkstoff mit unerwünschtem Eigenleben, die Gewinnschance zu niedrig, die Wertigkeit zu hoch, die Lebensdauer zu lang, folglich die Kauflust gebremst. So wird stattdessen für das berechenbar ‚Künstliche‘ geworben, die Vorzüge herausgestellt, bewusst irreführend mit Symbolen der Natur. Meist fehlt dem Konsumenten bereits die Erfahrung mit authentischen Materialien, er kennt nicht das positive Lebensgefühl, das haptische Erlebnis natürlicher Materialien und deren hochwertiger Verarbeitung. Vielleicht hatte er noch keine Gelegenheit zu spüren, dass in diesen Produkten eine Art ‚Seele‘ wohnt. Fakt ist, dass die

Industrie steuert. Und man kann sich vorstellen, welche Gewinne z.B. in der Produktion von Laminat oder adäquaten Materialien stecken. Entsprechend stark wird die Werbetrommel gerührt, das Image poliert, der Absatz gesteigert. Aber solche Materialien sind ohne wirklichen ‚Wert‘. Sie sind beliebig duplizierbar und können kostengünstig mit modernen, auf das Material abgestimmten Maschinen bearbeitet werden. Der ‚Wert‘ eines Produktes wird einerseits bestimmt durch seine Verfügbarkeit und den Aufwand zur Gewinnung des Rohmaterials und zweitens durch die Kunstfertigkeit der Bearbeitung. Authentische, wertige Stoffe mit ihrer spezifischen Eigenwilligkeit fordern den Handwerker heraus, seine Fertigkeit ins meisterliche zu steigern. Das versuchen wir in unserem Betrieb.

**B. Röter:** „Dieser Versuch ehrt Sie natürlich, aber kommen Sie da nicht in große Schwierigkeiten mit der Realität?“

**G. Sommer:** Doch, schon. Aber, da wir schon immer fest vom Handwerk und dem Naturmaterial Holz überzeugt waren und sind, können wir nur diesem Weg folgen. Bisher haben wir immer noch Kunden gefunden, die unsere Arbeit als etwas Besonderes wertschätzen und auf Zertifikate verzichten zu Gunsten der Wahrung von Individualität. Vergleicht man die Kunstfertigkeit des Handwerks von heute mit Generationen davor, erscheint sie trotz unterstützendem Maschinenpark spärlich. Der Wissensstand wird ohne Anwendung weiter schrumpfen, eine Kultur verloren gehen. Die Auswirkungen sind vielschichtig. Zurzeit wird das Bildungssystem groß geschrieben. Wir müssen das Niveau erhöhen, heißt es. Mehr und qualifiziertere Studienplätze. Aber was ist für die Jugendlichen vorgesehen, deren Begabung in den Händen liegt, Menschen mit praktischer Intelligenz und handwerklichem Geschick?

**B. Sommer:** Noch ein weiteres Ausmaß wird sichtbar. Mit der Entwicklung unserer ‚spurenlosen‘ Gesellschaft verliert sich zunehmend die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen. Hat der Handwerker früher für ‚sein Produkt‘ gerade gestanden und sich bei Problemen mit dem Auftraggeber ‚Aug in Aug‘ geeinigt, so wird heute aufgrund der eingekauften Fertigprodukte die Verantwortlichkeit abgeschoben, Regressansprüche ins Anonyme ausgedehnt. Die Folge sind weitere rechtliche Regelungen, die den Handlungsspielraum weiter



## 30. Handwerkermarkt Trier

Der »30. Trierer Handwerkermarkt« findet am **3. und 4. Juli 2010** an der **Porta Nigra** in **Trier** statt.

Mehr als 70 Aussteller aus ganz Deutschland präsentieren Kunsthandwerk und mehr. **Samstag 10 bis 19 Uhr, Sonntag 11 bis 19 Uhr**, Eintritt frei. Teilnahmevoraussetzung: Professionelle Tätigkeit im Kunsthandwerk, **Meldeschluss: 28. Januar 2010**, Bewerbung bitte mit Bildmaterial, Teilnahmebedingungen: [www.formdesign.de](http://www.formdesign.de), Meldeformular: [www.formdesign.de](http://www.formdesign.de)

**Info:** **HWK Trier**, Loebstrasse 18, 54292 Trier, Michèle Schneider, Tel.: 0651 – 207 107, Fax: 0651-207 215, [mschneider@hwk-trier.de](mailto:mschneider@hwk-trier.de)

## 10. Markt Neustadt-Mussbach

Der »10. Kunsthandwerker-Markt Mussbach« wird am **11. + 12. September** auf dem historischen **Herrenhof** in **Neustadt-Mussbach** a.d. **Weinstrasse** stattfinden. Wegen der hohen Teilnehmerzahl findet der Markt 2010 auch wieder in der Ausstellungshalle (im sogenannten »Kelterhaus«) und auf dem Hof statt. Kunsthandwerker aus Rheinland-Pfalz, Hessen, Bayern, Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Sachsen, Saarland, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und aus Frankreich präsentieren ihre Exponate in zahlreichen Ständen. **Sa, 11.9.: 11 – 19h | So, 12.9.: 10 – 18h** Veranstalter: **HWK der Pfalz und galerie forum Mainz**, Mehr Info: [www.galerieforum.com](http://www.galerieforum.com) Bewerbungen bitte unbedingt mit Fotodokumentation an: **galerie forum**, Dagobertstr. 4, 55116 Mainz, Fax: 06131-586 00 67, [galerieforum@web.de](mailto:galerieforum@web.de), [www.galerieforum.com](http://www.galerieforum.com), Meldungen (bitte formlos) nur für Warteliste möglich. **Meldeschluss: 15. Februar 2010**



beschneiden und zu einem unüberwindbaren Dschungel an Auflagen und Bestimmungen führen. Hinter dem Produkt steht nicht mehr der verantwortungsbewusste Handwerker, sondern industrielle, vergleichbare Fertigware. Der Kunde geht in den Preisvergleich, nutzt Angebote und schlägt beim Günstigsten zu. Eine Preis- und Konkurrenzspirale baut sich auf. Der kostengünstige Handwerker hat sich bis zum Anschlag geknebelt, braucht oder will den Auftrag um jeden Preis, dem entsprechend seine Einstellung zur Montage. Es fehlt an nötiger Sorgfalt, zu Lasten der Qualität, die Folge sind unzufriedene Kunden und schlechte Zahlungsmoral. Gestandene Betriebe werden noch eine Weile versuchen, sich dem Prozedere zu widersetzen – für nachfolgende Generationen gibt es kaum eine Chance, wenn sich nichts ändern wird.

**B. Röter:** „Das hört sich nicht gut an. Wie können wir da gegen steuern?“

**B. Sommer:** Klassisches Handwerk zu fördern sollte in allgemeinem gesellschaftlichem Interesse stehen, um Kulturgut zu bewahren und Energien für ein gesundes und verantwortliches System der Zukunft zu schaffen.

**B. Röter:** „Ein gewichtiges Wort! Die Ausstellung „Westhandwerk: gut und schön“ tut das in gewisser Weise. Sie versucht auf das gestaltende Handwerk hinzuweisen und präsentiert die Dinge, die gut und schön sind, die authentisch sind, die Wert haben und Wert behalten. Möchten Sie einige Schlussbemerkungen machen?“

**G. Sommer:** Die Kernfrage ist: wie verhalten wir uns selbst? Wie stark ist unsere Affinität zu Materialien mit den liebenswerten Eigentümlichkeiten und den handwerklichen Qualitäten? Haben wir uns auch schon von authentischen Stoffen entfremdet? Stellen wir auch die Frage nach der Pflegeleichtigkeit des Materials? Können wir die Ehrlichkeit und Wertigkeit der Materialien noch ertragen? Materialien, die mit Würde altern, die durch und durch das sind, was sie sind. Materialien, die uns nahe stehen ohne Schein. Materialien die sich aufarbeiten lassen, die einmalig sind und ausstrahlende Kraft besitzen. Der Kostenfaktor kann nicht zählen, denn rechnet man zusammen, was für viele preisgünstige Versuche gezahlt wird, ist eine einmalige wertige Investition wirtschaftlicher. Es braucht mehr als 60 Jahre bis ein Baum vom angepflanzten Trieb

zu seiner prächtigen Größe heran gewachsen und uns als Holz für die Herstellung von Möbel zur Verfügung steht. Da dieser Prozess nicht zu beschleunigen ist, hat das Material seinen Wert, der durch eine entsprechend zeitintensive und qualitativ hochwertige Verarbeitung noch gesteigert werden kann. Ähnlich wie der Baum der mit den Jahren an Wert gewinnt, verhält es sich mit handgefertigten Möbeln aus Holz.

**B. Sommer:** Durch unser persönliches Konsumverhalten gestalten wir die Strukturen selbst und sind verantwortlich für die anschließenden Folgen. Sollen unsere Kinder Laminat pressen, statt zu lernen wie aus einem Baum ein Möbel wird? Statt uns soweit und exzentrisch aus dem Fenster zu lehnen, sollten wir die Sinne auf uns lenken, auf das, was wir sind: ein Stück dieser Natur im ewig fortwährenden Prozess von Leben, Geburt und Tod. Wir hinterlassen Spuren und Erlebtes zieht nicht spurlos an uns vorüber. Manchmal sehe ich Hände, die über unsere Möbel gleiten, Hände von Menschen, die sich erfreuen an dem angenehm haptischen Erleben und fühlen, dass ein wenig mehr dahinter steckt.

[www.tischlerei-sommer.de](http://www.tischlerei-sommer.de)

## 14. Koblenzer Kunsthandwerkermarkt

»14. Kunsthandwerkermarkt im Rahmen des Schängel-Marktes« in der Koblenzer Innenstadt auf der Koblenzer Schloßstraße. Über 100 Kunsthandwerker aus der Region, Deutschland und Europa. Modernes und Traditionelles aus Keramik, Schmuck, Leder, Holz, Stein, Textilem, Metall, Glas. Lebende Werkstätten und Attraktionen für Kinder – Hightech – Leckeres von Bäckern, Konditoren & Fleischern ... und vieles mehr

Vom 17. bis 19. September 2010, Fr 14 – 20h, Sa 10 – 20h, So 11 – 18h, Info + Bewerbungen: Service und Messe GmbH, HWK Koblenz, z.H. Herrn Michael Herdam, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261 – 398 130, Fax: 0261 – 398 997, [service-messe@hwk-koblenz.de](mailto:service-messe@hwk-koblenz.de)

## 34. Europamarkt in Aachen

Der »34. Europamarkt der Kunsthandwerker« findet am 4. + 5. September 2010 statt.

Bewerbungen (mit Fotodokumentation) an: HWK Aachen, Gut Rosenberg, Horbacher Str. 319, 52076 Aachen, Birgit Krickel, Tel. 02407-90 89 132, Fax 02407-90 89 111, [birgit.krickel@hwk-aachen.de](mailto:birgit.krickel@hwk-aachen.de)  
Weitere Info: [www.europamarkt-aachen.de](http://www.europamarkt-aachen.de)

# WCC-Europe Award for Contemporary Crafts 2010



A. Dienstbir (links) erhält von B. Röter (WCC) und B. Wirtz (EUNIQUE) den WCC-Europe Award 2009



Der WCC-Europe Award 2010 wird wieder auf der EUNIQUE – arts&crafts in Karlsruhe im Juni 2010 verliehen. Die Verleihung des Preises ist für Freitag, 11. Juni, vorgesehen. Die Jurierung findet am Vormittag des ersten Messtages statt, die Jury des WCC wird ihre Wahl unter allen Teilnehmern der Veranstaltung treffen. Der engere Kreis der Finalisten und der/die Preisträger/in erhalten eine Urkunde, der/die Preisträger/in darüber hinaus einen kostenlosen Messestand auf der EUNIQUE 2010 und die Ehrenmitgliedschaft im WCC-Europe. Gewinnerin des WCC-Europe Award 2009 war die Löffelschmiedin Antje Dienstbir / Deutschland.



Aussteller aus elf Nationen präsentierten dem interessierten Publikum ihre aktuellen Werke. »Einzigartigkeit, Spitzenqualität und Innovation – das sind die drei Grundpfeiler der Messe EUNIQUE. Zusammen mit unserem starken Partner, dem World Crafts Council-Europe, konnten wir eine kompromisslose Qualitätsorientierung bei der Auswahl der Aussteller durchführen und so für eine Messe auf Top-Niveau sorgen. Mit der zweiten EUNIQUE im Juni



zu rechnen sein, dass die EUNIQUE 2010 doppelt so groß werden wird. Eine hohe Zahl von Einzelbewerbungen aus Deutschland und Estland, Frankreich, Großbritannien, Schweiz und Spanien ist bereits in Karlsruhe eingegangen. Gemeinschaftsstände sind angekündigt aus Belgien-Flandern, Belgien-Wallonie-Bruxelles, Frankreich, Norwegen, Schweden, Spanien und aus den deutschen Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Die Sonderschauen »Crafts of Europe« und »Vessels« werden wieder durchgeführt, der WCC-Europe wird die Preisträger des WCC Award 2009 und 2010 präsentieren, einen Informationsstand und den Tele-Cash-Service durchführen.

Die ursprünglich für den Dezember 2009 vorgesehene Jurierung der Bewerbungen musste aus Termingründen einiger Juroren auf Mitte Januar 2010 verschoben werden. Dadurch konnte der **Bewerbungsschluss** für die EUNIQUE 2010 auf den 7. Januar 2010 verlängert werden. Das Meldeformular kann von der Webseite der EUNIQUE heruntergeladen werden: [www.eu-nique.eu](http://www.eu-nique.eu)

Kunsthändler aus Rheinland-Pfalz können auf einem **Gemeinschaftsstand**, der von der Beratungsstelle Formgebung organisiert wird, ausstellen, sofern sie die Zulassungsjury der Messe erfolgreich passiert haben. Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz erhalten Messförderung des Wirtschaftsministeriums. Der Teilnahmewunsch sollte der Beratungsstelle in Mainz bis spätestens 7. Januar 2010 per Mail ([form@hwk.de](mailto:form@hwk.de)) oder per Fax (06131-999 244) mitgeteilt werden. Die Interessenten erhalten dann detaillierte Informationen über die Bedingungen der Teilnahme und die Beantragung der Messförderung. Mehr Info: [www.formdesign.de](http://www.formdesign.de)



## EUNIQUE – arts & crafts 2010

Die zweite Ausgabe der Messe EUNIQUE wird vom **11. bis 13. Juni 2010** (mit einer Vernissage am 10. Juni) wieder auf der Messe Karlsruhe stattfinden. Wie bereits 2009 ist der WCC-Europe der ideale Partner der Messe und wird unterstützt von den Landesverbänden Bund der Kunsthandwerker Baden-Württemberg e.V., Berufsverband Kunsthandwerk Rheinland-Pfalz e.V. und Berufsverband Angewandte Kunst Hessen e.V.

Der Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH (KMK) ist es im Sommer 2009 gelungen, eine neue Plattform für Angewandte Kunst und Design mit internationaler Strahlkraft zu schaffen: Die Premiere der Messe EUNIQUE im Juni 2009 war tatsächlich ein echter Erfolg. Über 230

2010 möchten wir diesen Erfolg ausbauen und die Messe als Leitmesse und Schaufenster für Angewandte Kunst und Design in Europa etablieren«, erklärt Britta Wirtz, Sprecherin der Geschäftsführung der KMK.

Bernd Röter, Präsident des World Crafts Council-Europe, sagt: »Nach der überaus gelungenen Premierenveranstaltung blicken wir voll Zuversicht auf die EUNIQUE 2010. Endlich hat die Angewandte Kunst einen Messeplatz gefunden, der sich ausschließlich diesem Thema widmet.«

Der momentane Eingang von Bewerbungen bekräftigt diese Aussagen: es scheint stark damit

## Winterausstellung 2009 Koblenz

Die Galerie Handwerk Koblenz der HWK Koblenz zeigt + verkauft in ihrer jährlichen Winterausstellung in der Rizzastr. 24 - 26 noch **bis 27. Dezember 2009** Unikate und Kleinserien aus Keramik, Holz, Seide, Leder, Gold, Silber, Edelstein, Zinn und Papier von 150 Kunsthandwerkern und Künstlern aus ganz Deutschland.

**Öffnungszeiten:** Mo bis Fr, 10 - 18 Uhr  
Sa und So, 11 - 17 Uhr



Collier von Erich Zimmermann, Augsburg

# Staatspreis für das Kunsthandwerk Rheinland-Pfalz 2010

Die Wettbewerbe um den Staatspreis und Förderpreis für das Kunsthandwerk Rheinland-Pfalz 2010 sind inzwischen ausgeschrieben. Der Staatspreis ist mit 15.000 Euro und der Förderpreis mit 3.000 Euro dotiert. Im Rahmen der Wettbewerbe wird ferner der Preis des Handwerks Rheinland-Pfalz vergeben, der mit 5.000 Euro dotiert ist.



*Keramische Leuchtoobjekte von Manfred Braun, Staatspreis Kunsthandwerk 2007, in der Ausstellung Westhandwerk*

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten wird vom 21.9. bis 15.10.2010 im Herrenhof Mußbach in Neustadt a.d.Wstr. stattfinden. Die Eröffnung und Preisverleihung ist für den 20.9.2010 geplant.

Wettbewerbsbedingungen und Meldeformulare sind auf der Webseite der Beratungsstelle Formgebung [www.formdesign.de](http://www.formdesign.de) veröffentlicht und können von dort heruntergeladen werden.

## Die wichtigsten Termine schon jetzt:

**1. Juni 2010 – Meldeschluss »1«** – Eingang der formellen Anmeldung bei Beratungsstelle Formgebung in Mainz (mit persönlichen Daten – noch keine Exponatemeldung) **21. Juni 2010** – formelle Zulassung zum Wettbewerb wird durch die Beratungsstelle verschickt **2. Juli 2010 – Meldeschluss »2«** – Eingang der Fotos, Dokumentationen und Exponatlisten bei Beratungsstelle Formgebung in Mainz **6. August 2010** – Entscheidung der Foto-Jury wird durch die Beratungsstelle verschickt **16. August 2010** – Anlieferung der v. d. Foto-Jury zugelassenen Exponate

## Zielsetzung

Mit dem Wettbewerb soll die kulturelle Entwicklung des Handwerks in Rheinland-Pfalz angeregt und gefördert werden. Der Wandlungsprozeß in Wirtschaft und Technik erfordert Anpassung und zeitgemäße Ausdrucksformen. Gemäß der Tradition und der geschichtlichen Bedeutung des Handwerks sollen Leistungen ausgezeichnet werden, die zukunftsweisende neue Ideen erkennen lassen und nach heute gültigen Gesichtspunkten material- und funktionsentsprechend ausgeführt sind.

## Preis des Handwerks Rheinland-Pfalz

Dieser Preis wird im Rahmen der Wettbewerbe um den Staatspreis und Förderpreis des Kunsthandwerks Rheinland-Pfalz unter allen an der Ausstellung teilnehmenden Einreichern vergeben. Mit der Vergabe des Preises soll insbesondere die herausragende handwerkliche Leistung eines Betriebes des gestaltenden Handwerks in Rheinland-Pfalz ausgezeichnet und gewürdigt werden. Eine gesonderte Bewerbung für den Preis ist nicht möglich.

## Information und Beratung:

Beratungsstelle für Formgebung,  
Dagobertstr.2, 55116 Mainz,  
T. 06131-999 226, F. 06131-999 244,  
[forum@hwk.de](mailto:forum@hwk.de), [www.formdesign.de](http://www.formdesign.de)

*Glasschale von Carolin Schwarz,  
Preis des Handwerks 2007*



## BERATUNGSSTELLE FORMGEBUNG

Die Beratungsstelle steht Ihnen jederzeit für Informationen und Hilfestellungen zur Verfügung (Marion Brose T 06131 – 999 226 und Bernd Röter T 06131 – 999 227) Zögern Sie nicht, uns anzurufen oder senden Sie uns Ihre Fragen per Fax oder eMail. Gerne können Sie inform bei uns abonnieren.

**Ständig aktualisierte  
News/Produkte/Links/Aktuelles  
/Wettbewerbe/Messen&Märkte/  
Ausstellungen auf unserer Website  
[www.formdesign.de](http://www.formdesign.de)  
redaktion: c. renetzki / b. röter  
design: claudia renetzki.de**